

rung seiner Herrschaft in Bayern hätte demzufolge Konrad nicht für notwendig erachtet.

Aufgrund der heterogenen Überlieferung präsentiert sich der Befund bei der Salzburger Annalistik wenig einheitlich. Einig sind sich die diversen Annalen nur darin, daß 916/17 eine Rebellion Arnulfs stattgefunden hat. Während hingegen die Aussage der AGS-Gruppe über einen zweiten Aufstand 914 auf einen Rechenfehler bei Frutolf von Michelsberg zurückgeht, bleibt die Behauptung eines weiteren Feldzugs 918 in den Exzerpten Aventins in jeder Hinsicht prekär.

4. Die ottonischen 'Hofhistoriographen'

Annalen haben den Vorteil, Ereignisse stets genau zu datieren – was natürlich nur solange ein Vorteil ist, wie die Datierung nicht auf falschen Überlegungen des Chronisten aufbaut. Den historiographischen Werken, die nun zu besprechen sind, fehlen zwar Datierungen nach Jahreszahlen fast vollständig, dafür bieten sie anders als die Annalen eine zusammenhängende Erzählung, die Ereignisse untereinander in sachlichen und zeitlichen Bezug setzt und so wenigstens eine relative Chronologie erkennen läßt. Liutprand von Cremona, der seine Antapodosis um 960 am Hof Ottos I. verfaßt hat, berichtet nach der einheitlichen Königswahl Konrads von den „überaus mächtigen Fürsten“, die es zu seiner Zeit gegeben habe: Arnulf in Bayern, Burchard in Alemannien, Eberhard in Franken, Giselbert in Lothringen und Heinrich in Sachsen und Thüringen. Im zweiten Regierungsjahr Konrads hätten sich diese Fürsten, besonders aber Heinrich, gegen den König erhoben, seien jedoch von diesem besiegt und zur Unterwerfung gebracht worden. Nur Arnulf habe sich mit Frau und Kindern zu den Ungarn geflüchtet, wo er bis zu Konrads Tod verblieben sei. An dessen Sterbebett seien die erwähnten Fürsten mit Ausnahme Heinrichs anwesend gewesen und hätten letzterem die Designation durch Konrad mitgeteilt. Erst nach Heinrichs Erhebung sei Arnulf nach Bayern zurückgekehrt und habe selbst die Krone angestrebt, was wie oben gezeigt eine für Liutprand singuläre Interpretation von Arnulfs Widerstand gegen den neuen König ist⁹⁴.

94) Liutprand, Antapodosis II 18–21 (wie Anm. 23) S. 45–49 bzw. S. 43 f.